

Themen, Si

17. September 2013

Bürgerreporter berichten aus: [Gießen](#) | [Überall](#) | [Ort wählen...](#)

## **LINKE fordert Umbenennung des Otto-Eger-Heims im Rahmen der jetzt begonnen Renovierungsarbeiten**

von [Christiane Plonkain](#) [DIE LINKE Gießen](#) 142 mal gelesen 2 Kommentare

[Gießen](#) | DIE LINKE in Gießen fordert die sofortige Umbenennung des Otto-Eger-Heims im Rahmen der jetzt anstehenden Renovierungs- und Umbauarbeiten. „Der Zeitpunkt ist mehr als ideal, um mit der unerträglichen Ehrung eines bekennenden und aktiven Nationalsozialisten und Putschisten in Gießen Schluss zu machen!“, so der Direktkandidat für den Bundestag und Kreisvorsitzende der LINKEN, Ali Al-Dailami. „Wir unterstützen den dem Studentenwerk, der Universität und der Stadt Gießen lange vorliegenden Vorschlag des Autonomen Frauenreferats zu einer Umbenennung des Gebäudes in Mildred Harnack-Fish-Heim.“

Den Mitgliedern der LINKEN in Gießen geht es nicht darum, dass sich die Stadt und insbesondere die Universität durch eine Umbenennung von ihrer dunklen mit dem Nationalsozialismus verbunden Geschichte reinwaschen können. Vielmehr sieht sie die Umbenennung des Gebäudes und ein damit verbundenes Erinnern an eine ermordete Widerstandskämpferin als den einzigen richtigen Weg an. Mildred Harnack-Fish war amerikanische Dozentin für deutsche Literatur, die in Gießen an ihrer Doktorarbeit arbeitete. Sie war aktiv im Widerstand und wurde 1943 in Berlin auf Druck Hitlers von Nationalsozialisten durch die Guillotine ermordet. Zuvor war sie zu sechs Jahren Zuchthaus wegen Spionage verurteilt worden. Hitler war das Urteil jedoch zu milde und er ließ ihr den Prozess nochmals machen, diesmal mit einem vorgegebenem Ergebnis.

Das NSDAP-Mitglied Otto Eger war in seiner Funktion als anerkannter Rechtswissenschaftler an der Legitimation des Naziregimes beteiligt, indem er diese barbarische Willkür argumentativ untermauerte.

„Nicht an die Täter und Verbrecher müssen wir uns erinnern. Ihre Zahl war groß und deren Überzeugung war weit in die Bevölkerung hinein verankert. Jene, die ihr Leben in ihrem Kampf und ihrem Engagement um Freiheit und Menschlichkeit verloren haben, denen müssen wir gedenken, diese müssen wir ehren. Denn die Erinnerung an Menschen, die ihr Leben im Widerstand gegen den Faschismus verloren haben, wird immer mit einem unwiderruflichen Erinnern an deren Mörder verbunden sein. Mildred Harnack-Fish kann uns an den tiefen Mut erinnern, den Menschen wie sie aufbrachten um gegen die damalige Mehrheitsmeinung aufzustehen,“ so Matthias Riedl Direktkandidat für DIE LINKE. im Wahlkreis Gießen II.